

«AMUSE-BOUCHES»

Genuss für Gaumen, Ohren und Zwerchfell

Häppchen für Leib und Seele gab es am Sonntag in der Kulturfabrik, als der langjährige Kolumnist des Solothurner Tagblatts Reto Stampfli sowie Ruedi Stuber und seine Schweigende Mehrheit einen Doppelauftritt servierten.

Wegen des grossen Andrangs wurde der Anlass kurzfristig von der Raubar in die grosse Halle verschoben. Zwischen den alternierenden Auftritten des Kolumnisten und des Chansoniers gab es ein reichhaltiges und exquisites Apéro, passend zum Motto des Abends. Stampfli begrüßte die rund neunzig «Nicht-Durchschnittsschweizer», die ja eben nicht bei Rosemunde Pilcher am TV kleben würden, sondern stattdessen in die Kulturfabrik Kofmehl gekommen waren, um den Ausklang der Woche zu feiern.

Deutlich wurde, dass Stampfli über die Jahre hinweg eine Stammleserschaft erworben hat, und auch Stuber ist wahrlich kein Unbekannter, war er

doch in den 70ern ein Berner Troubadour. An diesem Abend spielten er und seine (im wahren Sinne des Wortes) Schweigende Mehrheit in Mundart übersetzte Chansons von Georges Brassens.

Stampfli las «selbstverständlich nicht alle 300 Kolumnen» vor, sondern gab eine Auswahl zum Besten: Mit seiner souveränen Bühnenpräsenz äusserte er sich ebenso tiefsinnig wie humoristisch zu unfreiwillig mitgehörten Handygesprächen, der Relativität des Wortes «relativ», einem nicht ganz ernsten Tatsachenbericht über die Erlebnisse der Solothurner Delegation beim Zürcher «Sexy Läuten», die an der Langstrasse ganz spezielle Zünfte kennen lernten.

Auch eines seiner Lieblingsthemen – der Sport – kam hierbei nicht zu kurz: So erzählte er dem Publikum von einem «olympischen Albtraum», in dem er zwischen übergewichtigen Texanern und grimmigen Ölscheichs mit seinem Sturmgewehr zum Tontaubenschiessen antrat und prompt zum Nachschüssen verdonnert wurde.

MICHAEL JÄGER